

Peter Rubín

Am 5. Mai 1943 kam er in Mährisch-Ostrau zur Welt. Aufgewachsen ist er allerdings in München. Schon als Schüler fühlte er sich zur Musik hingezogen, besuchte aber zunächst die Handelsschule und machte eine kaufmännische Lehre, nachdem in seinem letzten Schulzeugnis der schicksalsschwere Satz gestanden hatte: „Der Schüler taugt nicht für den Besuch einer höheren Lehranstalt.“

Da packte ihn der Ehrgeiz allerdings tüchtig. Neben seiner Lehre bei einer Versicherung besuchte er die Abendschule und holte in zwei Jahren sein Abitur nach. Außerdem brachte er das Kunststück fertig, nachts auch noch mit einer Band in Bars und Nachtlokalen aufzutreten.

Bei einem dieser nächtlichen Auftritte sah ihn Schallplatten-Produzent Kurt Feltz und entdeckte den vielseitigen Künstler, der sich seitdem den Nachnamen Rubín zulegte.

Dennoch entschloß er sich noch nicht gleich dazu, Berufsmusiker zu werden, sondern studierte Volkswirtschaft und schrieb sich nach seinem Examen als Diplom-Volkswirt sogar noch für ein Philologie-Studium an der Münchner Universität ein.

Inzwischen wurde er als Sänger aber immer erfolgreicher. Mit seinem Titel „Der Zug nach Sunny Hill“ nahm er 1967 am Schlagerfestival in Zoppot teil. Mit „Azzurro“ kam er in die Hitparaden. Später nahm er mit Ingeborg Hallstein Operettenmelodien auf, und sein Schlager „Wir zwei fahren irgendwohin“ wurde ein „Ohrwurm“. „Vielleicht bin ich noch nicht der größte, dafür aber der längste Sänger Deutschlands“, flücht der 201 Zentimeter messende Rubín. Am Donnerstag ist er im 2. Programm in der Fernseh-Sendung „Schlagerfestival 1930“ dabei. Autogrammadresse: Postfach 1, 8000 München 70.

